

[ Rolli Paolo Antonio ]

FLORIDAN-  
TE  
DRAMA  
PER  
MUSICA.

In Elbinga. C. 8<sup>to</sup> di Maggio. 1732

## Argomento.

**L**a Fama della beltà della Regina di Frygia, haveva tanto imbevuto lo Spirto del Ré d' Epiro, ch'egli si risolse di condursi alla Corte di Frygia sotto quel nome fitto di Floridante, non men per scoprire la verità del generale grido, che, se questo conquella corrisponderebbe, per guadagnarli l' affettione della detta Regina. Benche dunque la Regina, senza haver qualche conoscenza della sua qualità, l' havea caro, tuttavia non soffrivalo sentire la sua passione, giacche faceva professione del valor delle Amazone, finche Sagrypante, Grande del Regno, del quale l' amor ambizioso di regnar d' Alcina fù sprezzato, per l' ombra d' una segreta confidenza di Floridante, il velen della gelosia nel cuor succhiando prendeva l' occasione, come la Regina hor del Regno stava, a far ribellione. A quella impresa tagliava Floridante valorosamente i piedi, porgendo alla Regina, che al ritorno suo trovava il Regno tumultuante, una fortunata aita, e dava luogo al congiungimento del Regno di Frygia e d' Epiro.

## Personaggi.

**FLORIDANTE.**

Ré d' Epiro non conosciuto sotto quel nome fitto, Amante d' Regina de Frygia.

**ALCINA.  
FILAURA.**

Confidente d' Alcina Amante di Floridante.

**SAGRYPANTE.**

Grande ed Usurpatore del Regno di Frygia,

**BARSENE.**

Amante da Sagrypante disprezzata.

*Pol. 8. II 1229*



La Scena é in Frygia.

## OM **Innhalt.** PTA

Das Gerüchte von der Schönheit der Königin Alcina in Phrygien hatte den damaligen König von Epirus dermassen eingenommen, daß derselbe sich entschlossen unter dem angenommenen Nahmen Floridant, sich an den Phrygischen Hof zu begeben, umb so wohl die Wahrheit des allgemeinen Rufes zu entdecken, als auch so ferne er es also befinden dürfte sich die Gewogenheit bemeldeter Königin zu wege zu bringen. Ob nun wohl die Königin denselben ohne ihn seinem Stande nach zu kennen wohl leiden mögen, so hat dennoch dieselbe, weils sie von der Amazonischen Tapfferkeit Profession gemacht niemahlen sich mit ihrer Leidenschaft bloß geben wollen: Bis endlich Sagrypante ein Grosser des Königreichs dessen Regiersüchtige Liebe Alcina verachtet hatte, durch den Argwohn einer verborgenen Vertraulichkeit mit Floridanten eysersüchtig gemacht, eine Gelegenheit da die Königin ausserhalb dem Reiche gewesen ergriffen, das Reich in Aufstand zubringen. Wieder dessen Unternehmen Floridant der Königin welche bey ihrer Zurückkunft das Reich empöret gefunden, glückliche Hülffe geleistet, und hiedurch die Verbindung derer beyden Reiche veranlasset.

### Präsentirende Personen.

Floridante	König in Epirus, unbekannter Weise unter diesen verdeckten Nahmen ein Liebhaber der
Alcina	Königin von Phrygien.
Filaura	Confidentin der Alcina, Liebhaberin des Floridant.
Sagrypante	Ein Grosser, und Aufwiegler des Königreichs Phrygien.
Barsene	Eine verachtete Liebhaberin von Sagrypante.

Der Schau-Platz ist in Phrygien.

# ATTO PRIMO.

## Scena I.

La Scena rappresenta un bel Prospetto della Reggia di  
Frygia.

Floridante Solo.

**D**immi o Spene:  
Quando torna il caro bene

*Pien di Gloria a chi lo brama?*

Mà che pro della Spene  
i vani lusinghi che pro? Se attesa indarno

dal' Aurora al meriggio  
dal meriggio alla sera, fin alla notte  
Alcina mio ben ancor non viene.

Dov' è - - - - - mà ò Ciel che vegg' io!  
eccola inavvedutamente  
tanto bramata appare.

## Scena II.

Alcina Floridante.

*Alcina.*

**(O** caro pur ma periglioso incontro!  
O grave cimento  
ah! come fuggirò? non fo s'avrei  
vertù di superarmi. è troppo auezzo

ad amarlo il Cor mio: se vincer voglio

non veder piu quel volto a me conviene.)

(in atto di partire.)

Florid.

# Erster Handlung.

## I. Auftritt.

Der Schau-Platz stellt vor einen schönen Prospect von der Residenz  
in Phrygien.

Floridant allein.

**H**age mir o Hoffnung:  
Wenn kommt mein wehrtes Ver-  
gnügen wieder /  
Voller Freude vor denjenigen der sich dar-  
nach sehnet?

Doch wozu nützen der Hoffnung  
Eitle Schmeichelseyen, wozu dienen sie? wenn, ob ich  
gleich umsonst gewartet

Vom Morgen, bis Mittag  
Vom Mittag bis zum Abend, und bis in die Nacht  
Alcina mein Leben noch nicht kommet.

Wo ist Sie? = = = Aber o Himmel was erblicke ich!  
Siehe da unvermuthet  
Erscheinet die, welche ich so sehnlich verlanget.

## II. Auftritt.

Alcina, Floridant.

*Alcina.*

**S**angenehme aber gefährliche Begegnüß  
O schwehre Probe

Ach wie werde ich entfliehen? Ich weiß nicht ob ich  
Standhaftigkeit genug haben werde mich zu überwin-  
den: es ist mein Herz

Sar zu sehr gewohn't Ihn zu lieben: Wo ich über-  
winden will.

So muß ich dieses Gesicht nicht mehr sehen.)

(Wiß siehen.)  
Florid.

*Floridant.* Deh non partir, Regina,  
senza riguardi tuoi  
posso dirti che mai  
pace non ritrouai  
da te lontano.  
Posso dirti che sei  
sola dei pensier miei  
cura gradita  
Il mio ben, la mia Gloria, la mia vita.  
Ah misero me! non rispondi,  
che fai? perché t'adiri?  
e al apparir del tuo seruo fido  
che gemi? che sospiri?

*Alcina.*

**S**ospiro è vero, ma se vuoi sa.  
per perché?  
risponder non saprò.  
Dirò che per pietà,

ma se mi chiederai  
tanta pietà perché?  
ancor sospirerò.

*Floridant.* Intendo, intendo: basta la lontananza  
di poche lune, a ricoprir di gelo  
di due lustri l'amore

*Alcina.*

Voleffe il Cielo!

*Floridant.*

Voleffe il ciel? qual colpa?  
qual demerito in me? l'io mai t'offesi

*Floridant.*

Nach, fleuch nicht, Königin!  
Ohne dich zu sehen  
Kan ich sagen, daß ich niemahlen  
Ruhe gefunden.  
Seit dem ich von dir entfernet gewesen.  
Ich kan dir sagen, daß du allein  
Meiner Gedanken  
Liebste Sorge bist,  
Mein Vergnügen, mein Ruhm, mein Leben.  
Nach ich Unglücksfelig, du antwortest nicht,  
Was machstu? worüber bistu empfindlich?  
Und woher kommt es, daß bey dem Anblick deines  
treuen Knechts  
Du ächzest, und seuffzest.

*Alcina.*

**I**ch seuffze / es ist gewiß; willst du aber  
wissen warumb?  
So weiß ich nicht zu antworten.  
Ich wollte sagen / daß es aus Wittleyden  
geschehe /  
Aber wenn du mich fragen möchtest;  
Woher so grosses Wittleyden komme?  
So würde ich wiederumb seuffzen.

*Floridant.*

Ich mercke, ich mercke schon, eine Entfernung  
Von wenigen Monathen ist genug mit Eys zu bedecken  
Eine Liebe von zehen Jahren.

*Alcina.*

Wollte der Himmel!

*Floridant.*

Wollte der Himmel? Was vor eine Schuld?  
Was vor ein Versehen von meiner Seite? habe ich  
dich jemahls beleydiget

So

mi ritolga il destín quanto mi diede  
la sua benigna man. Deh non sdegnati

fian perme questi begl' occhi  
arbitri del mio Cor e del viver mio.

*Alcina.* Guardami, parla, Alcina!  
(Ala non resisto!) Addio.

Scena III.

Floridante solo.

Infelice cor mio, qual altro attendi  
disinganno maggiore? Indarno

aspiri ad espugnar il duro Cor d' Alcina.  
Ma pur chi sa? La tolleranza, il tempo  
forse lo vincerà. Vince, de' Sassi

Il nativo rigor picciola stilla  
collo spesso cader. Rovere annosa  
cede ai colpi frequenti  
d' assidua scure, e se m'inganno? oh Dio!

Temo che l' Idol mio  
per conservarsi nel rigor suo costante  
sia contro il mio Core  
piu dura de' Sassi, piu ferma delle piante.

*V*ivere per penare  
no che non voglio nd,  
si vola fuor d' affanni  
o Nobil alma!



So nehme mir das Verhängniß alles wieder  
Was mir desselben freygebige Hand verliehen. Ach  
- laß doch

Diese schöne Augen  
Die Gebietherinnen über mein Herz und Leben, sich  
mir nicht zornig zeigen.

Siehe mich an, rede Alcina!  
Ach ich kan nicht länger wiedersehen. Gehab dich  
wohl.

(Geht ab.)

### III. Auftritt.

Floridant, allein.

Mein unglückseliges Herz was wartest du  
Auff weitere Übersführung. Du bemühst dich  
umbsonst

Das harte Gemüth Alcinenens zu erobern.

Doch wer weiß? Gedult und Zeit

Werden es vielleicht überwinden. Überwindet doch  
derer Steine

Natürliche Härte ein kleiner Wasser-Tropfen

Durch oftmahliges fallen. Eine bejahrte Eiche

Weicher denen oft wiederholten Schlägen

Eines unermüdeten Beils. Wenn ich mir aber umb-  
sonst schmeichle. Ach Himmel!

Ich besorge daß meine Göttin

Umb in ihrer Härteigkeit sich beständig zu bezeigen

Werde gegen mein Herz

Härter als ein Stein, und unbeweglicher als eine Ei-  
che seyn.

Bloß zum Leyden zu leben

Kan ich mich nicht entschliessen.

Ja Fliehe nur aus dem Verdruss

Edle Seele!

B

Dei.

a tue speranze care  
più creder non poi, nè,  
va dove forse avrai  
tranquilla calma.

(In atto di partire lo ritiene, chi lo sopraggiunse nella.)

Scena IV.

Filaura.

Fermati Floridante  
lasciugi i lagrimosi fonti  
de' tuoi begl'occhi,  
all' rigorosa sorte, e l' amorose pene  
ceder ti non conviene.

No non piangete  
Pupille belle,  
la cruda sorte  
si placherà:  
Non sospirate  
labra vezzose  
avràn le stelle  
di voi pietà.

Da Capo.

Io ti compiangio  
nelle perdute tue. Ma non potendo  
Alcina ottener, più non dispero  
che tu volga a Filaura il tuo pensiero.  
a Filaura?

Floridant.

Filaura.

Jo nascosi  
rispettosa fin or l' affetto mio,  
Un Trono una Regina eran Rivali  
troppo grandi per me. Ma veggio al fine

Deiner schmeichelnden Hoffnung  
Kannst keinen Glauben geben /  
So gehe denn dahin wo du vielleicht  
Stille Ruhe haben wirst.

(In dem er weggehen will, hält ihn auf in dem)

IVten Auftritt.

Filaura.

Salt Floridant  
Wische die Tränen-Quellen  
Deiner schönen Augen ab.  
Du mußt des Schicksahls Härteigkeit, und der Liebe  
Schmerzen  
Dich nicht überwinden lassen.

Sein weinet nicht  
Schöne Augen /  
Das harte Schicksahl  
Wird sich besänftigen.  
Seuffzet nicht  
Angenehme Lippen  
Der Himmel  
Wird mit euch Mittleyden haben.

Da Capo.

Ich beklage dich  
Deines Verlustes wegen. Aber da du nicht  
Alcina erhalten kannst, so zweiffle ich nicht mehr  
Daß du deine Gedanken zu Filauraen wenden werdest.  
Zu Filauraen?

Floridant.

Filaura.

Ich habe bisher aus Ehrerbietigkeit  
Meine Leidenschaft verborgen ;  
Ein Trohn, eine Königin waren vor mich  
Gar zu hohe Mit-Buhler. Aber ich sehe nun endlich

L' Amor tuo disprezzato,  
le tue speranze estinte  
ond' a spiegar, ch' io t' amo, altri momenti

*Horilant.* più opportuni di questi scieglier non posso.  
O quanto mal scegliesti!  
non parleresti a me  
d' un importuno amore,  
se mi vedresti il core;  
Ch' io sto con l' alma altrove  
nel raggionar con te.  
e non dee parerti alciero  
se il mio piè segvi il mio pensiero.

(se ne parte.)

*Dilaura.*

**S**e risolvvi abbandonarmi  
Tortorella scompagnata,

non so viver senza te.  
E se pensi non amarmi

fida ma piu sventurata

T' amero senza mercè.

## ATTO SECONDO.

### Scena I.

La Scena rappresenta gli appartamenti Terreni di Sagry-  
pante dentro la Reggia.  
Sagrypante solo.

L' Jrc d' Alcina,

Deine Liebe verachtet  
Deine Hoffnung erloschen,  
Weswegen ich dir zu entdecken, daß ich dich liebe, kei-  
ne Zeit

*Florid.*

Die gelegener als die jegige, erwählen können.  
O wie übel hastu gewählt!  
Du würdest mir an keine so ungelegene  
Liebe gedencken  
Wenn du mir ins Herz sehen solltest.  
Ich habe meine Gedanken anderwärts  
Indem ich mit dir rede.  
Darumb laß es dir nicht frembde vorkommen  
Wenn mein Fuß meinen Gedanken folget.

(Sicht ab.)

*Alana.*

Wosfern du dich entschliessest mich zu  
verlassen /  
So kan ich als eine einsahme Turtel-  
Taube  
Doch nicht ohne dich leben.  
Und wo du gedenckest / mich nicht zu  
lieben  
So werde ich eben so getreu / aber noch  
unglückseeltiger  
Dich ohne Hoffnung zur Gegen, Liebe,  
dennoch lieben.

## Zweyter Handlung.

### I. Auftritt.

Der Schau Platz stellet vor die untersten Zimmer des  
Sagrypant in dem Königlichen Schloß.  
Sagrypant allein.

Der Zorn der Alcina

il valore di Floridante  
avrian d'ogn'altro  
sgomentato l'ardir. Ma Sagrypante  
per questo non si sgomenta; ai grand'acquisti  
gran corraggio bisogna. Poco temuto io sono;

pretende la Regina  
col Floridante assicurarsi il Trono  
mentre ch' il duro fren del mio rispetto  
questi audaci assicura. No, no,  
piu cimentar non voglio  
la contenenza mia. Scherzi meco Alcina!

m' infulti, me deridi  
e del rispetto mio troppo ti fidi

*Scherza il nocchier tal ora  
coll' aura che si desta*

*ma poi drovien tempesta  
ch' impallidir lo fa.  
Non cura il pellegrino  
picciola nuorvoletta  
ma quando men l' aspetta  
quella tuonando va.*

All'ardire mio core!  
quelle sventure sono  
il gran camino per te condurr' al Trono.

Scena II.

Barsene giunse.

Dove, Signor, con tanto orgoglio?  
all' Regno de' Frigia, al Trono,

*Sagrypant.*

Die Tapferkeit des Floridanten  
Würden sonst jedermann  
Kleinmühtig machen. Aber Sagrypant  
Erstreckt davor nicht; zu großem Unternehmen  
Gehöret grosser Muht. Man fürchtet sich nicht vor  
mir,

Es meynet die Königin  
Sich mit Floridant des Thrones zu versichern,  
Indem der harte Zaum meiner Ehrerbietigkeit  
Diese Berwegene sicher macht. Nein, nein,  
Ich will nicht mehr  
Meine Bescheidenheit auf die Probe setzen. Du spot-  
test meiner Alcina!

Du verachtest und verlachest mich,  
Und verlässest dich zu viel auff meine Ehrfurcht.

**S** spielet ein Schiffer bistweilen  
Mit einem Lüffchen welches sich er-  
hebet /

Und hernach ein Ungewitter wird  
Welches ihn vor Angst erblassend macht

Es fraget ein Wandersman

Nichts nach einer kleinen Wolcke

Und ehe er sich versichet

Fänget es daraus an zu donnern.

Auff mein Herz ermanne dich!

Diese Verdrüsslichkeiten sind

Die geschlagne Bahn dich auff den Thron zu führen.

## II. Auftritt.

Barlene kommt dazu.

**S**ohin, mein Herr! so zornig?  
Ich lauffe zum Königreich von Phrygien, auff den  
Thron,

Und

gorro, e con la speme  
ne prevengo il piacer.  
*Barfene.* Fidarfi tanto  
non deve il faggio alle speranze. Un bene

Con sicurezza atteso, ove non giunga

come perdita afflige.

*SAGGYRANT.* Al Regno, al Trono,  
o già vittore, già felice io sono.

*Barfene.* Oh quanto t'inganni  
se d'aver felice  
speri così. Felicità farebbe

il Regno in ver; se i contumaci affetti  
rispettassero il Trono, onde cingendo

La clamide Real piu non restasse

altro a bramar. Ma da un desire estinto

germoglia un altro, e nel cambiare oggetto

non scema di vigor. Se pace adesso

Solo in te stesso ritrovar non fai,

ancor nel Regio stato

infelice sarai, come privato.

*SAGGYRANT.* Felicità non credi  
del Commando il piacer?

*Barfene.* L'uso d'un bene  
ne scema il senso. Ogni piacer sperato

e maggior ch'ottenuto. Or non comprendi

di qual peso è il diadema, e quanto studio

così



Und komme durch die Hoffnung  
Meinem Vergnügen zuvor.

*Barfenc.*

Ein kluger muß sich  
Nicht so sehr auff die Hoffnung verlassen. Etwas  
gutes

Welches man als etwas gewisses sich verspricht, und  
nachmahlen nicht erhält

*Sagyp.*

Geht einem so nah als wenn man es verlohren hätte.

Zum Königreich! auff den Thron

Dich bin schon Ueberwinder, ich bin schon beglückt!

*Barfenc.*

Wie sehr irrestu

Wo du also hoffest

Glücklich zu werden. Es würde in der That eine Glück-  
seligkeit seyn

Zu regieren; wenn die wiederspänstige Leydenschaften  
Den Thron respectiren möchten, und also wenn man  
nur

Den königlichen Purpur angezogen, nichts mehr  
übrig bliebe

Zu wünschen. Aber aus einer Begierde welche ge-  
sättiget wird

Entspringet eine andere, und durch Veränderung de-  
rer Gegenwürffe

Nehmen sie an Kräften nicht ab. Wenn du jetzt

In dir selbst nicht Ruhe finden kanst

So wirstu auch in königlichen Stande

So unglücklich als im Privat-Stande seyn.

*Sagyp.*

Hältstu vor kein Glück

Das Vergnügen befehlen zu können?

*Barfenc.*

Wenn man in dem Gebrauch eines Glückes ist

So hat man nicht sonderliche Empfindung davon.

Alles verhoffte Vergnügen

Ist grösser als das erhaltene. Jetzt begreifftu noch  
nicht

Wie schwehr die Krone ist, und was vor Mühe

C

Die

*Sagryp.* così l' arte del Regno.  
Il regno istesso  
a regnare ammaestra.  
*Barsene.* E ver. Ma sempre  
f' impara errando. Ed ogni lieve errore

*Sagryp.* si fa grande in un Rè.  
Tanta Dottrina  
non intendo Barsene. Il brando, e l' asta  
solo appresi a trattar. Gli affetti umani

Investigar non è per me; bisogna  
per Massime si grandi  
età piu ferma, e frequentar convient  
d' Egitto i Tempi, o i Portici d' Athene.

*Barsene.* Ma d' Egitto e d' Athene  
Il saper non bisogna  
per serbarfi fedel. Tu fin ad ora  
Non m' amasti, Sagrypante?

*Sagryp.* e T' amo ancora,  
*Barsene.* e puoi Barsene amando  
compiacerti d' un Trono  
per cui la perdi?

*Sagryp.* E comparar tu puoi  
La perdita d' un core  
coll' acquisto d' un Regno? d' un Trono?  
infedel o fedel, basta che Rè jo sono.

(se ne parte.)

*Barsene.* La perdita d' un infedel  
costa poco dolore.  
Nel Regno d' Amore  
fedeltà non si trova in ogni loco  
si vanta assai, ma si conserva poco.

Die Kunst zu regieren koste.

*Sagryp.* Wenn man nur ein Königreich besitzet  
So lernet sich das regieren von selbst.

*Barsene.* Das ist wahr. Aber man lernet allemahl  
Dadurch daß man etwas versteht. Und ein jedes ge-  
ringes Versehen

Wird groß wenn es ein König begehret.

*Sagryp.* So viel Gelehrsamkeit  
Verstehe ich nicht, Barsene. Ich habe nur den De-  
gen, und das Spieß

Wohl zu führen gelernet. Die Menschlichen Leyden-  
schaften

Zu untersuchen ist mein Werk nicht. Man muß  
Umb so grosse Maximen zu verstehen

Nelter als ich seyn, und muß  
Die hohen Schulen von Egypten, und die Hallen zu  
Athen frequentiren.

*Barsene.* Doch braucht man nicht in Egypten und Athen  
Die Wissenschaft zu lernen  
Wie man treu bleiben soll. Hastu mich bis hieher  
Nicht geliebet, Sagrypant?

*Sagryp.* Ich liebe dich auch noch.

*Barsene.* Kanstu denn wenn du Barsene liebst  
Dir einen Thron gefallen lassen,  
Umb dessen wegen du sie verlihren mußt?

*Sagryp.* Kanstu wohl vergleichen  
Den Verlust eines Herzes  
Mit dem Gewinnst eines Königreichs? eines Thrones?  
Untreu oder getreu, Gnug wenn ich König bin  
(Geht ab.)

*Barsene.* Der Verlust eines Ungetreuen  
Kostet wenig Schmerzen.

In dem Reich der Liebe  
Findet man nirgends keine Treue,  
Man rühmt sie wohl, aber man hält sie nicht.

**E** la fede degli amanti  
come l' Araba Fenice  
che vi sia ciascun lo dice  
dove sia nessun lo sa.  
S' io sapessi il suo ricetta  
Ove rinascendo muore  
crederei ch' in amore  
trovissi la fedeltà.

Scena III.

Un campo deserto,  
Alcina sola.

**A**ll' aita! alla difesa  
della Vostra Regina  
chi fidi ancor mi siete! che atto è questo?

Che rivolta funesta? I miei Vassalli

si poco hann' di rispetto? a farmi serva

m'innalzaste al Trono? o v'arrossite  
di soggiacere a un femminil impero?

pur l'Essempio premiero

Alcina non è. Senza rossore

a Talestri a Tomiri

servi lo Scyta, ed in diverso Lido,

Babylonia a Semiramì, Africa a Dido.

Dei, pietosi Dei!

Vindici de' Monarchi

favor chiedo e riparo

per l'oppressa Maesta del foglio mio.

All' armi Alcina!

Non scordarti d'esser Regina.

Chi sà, tal ora

Nasce lucido il dì, di fosca aurora.

Doppo

Die Treue derer Liebhaber  
Ist wie der Arabische Phönix  
Dass es einen gebe / sagt jederman /  
Wo er aber sey / weiß niemand.  
Wenn ich seinen Aufenthalt wüßte /  
Wo er im Tode wieder geböhren wird /  
So wolte ich glauben daß in der Liebe  
Treue zu finden sey.

III. Auftritt.

Ein wüßtes Feld.

Alcina allein.

Dur Hülffe! zur Rettung  
Eurer Königin  
Ihr die ihr mir noch getreu seyd! Was für ein Un-  
ternehmen  
Was vor ein kläglicher Aufstandt? Haben meine Un-  
terthanen  
So wenig Ehrfurcht. Hab't ihr mich zur Selavin zu  
machen  
Mich auff den Trohn gesetzt? Oder schämt ihr euch  
Einer Weiblichen Herrschafft unterworffen zu seyn.  
Alcina ist ja nicht das erste Exempel,  
Ohne Erröhtung  
Gehorchen der Talestra, und Tomyris  
Die Scythen, und auff der andern Seite des Uffers  
Wird in Babylonien Semiramis, in Africa, Dido verehrt  
Erbarmungs-volle Götter!  
Beschützer derer Monarchen  
Ich bitte Gnade und Beystand  
Vor die unterdruckte Hobeit meines Thrones.  
Zur Wehre, Alcina!  
Vergieß nicht daß du Königin bist.  
Wer weiß, bißweilen  
Entstehet ein heller Tag, aus einer trüben Morgen-  
röthe.

**D**oppo il Nembo e la procella  
suol portar l' amica Stella  
il bel seren al ciel  
la calma all' onda,  
E il nocchier che si riposa  
scorda l' aqua perigliosa,

non son piu i voti suoi  
L' ozio e la sponda.

Scena IV.

Floridante giunse.

**C**ontro il Regno tumultuante

Eccoti Regina

la destra del tuo fedel Floridante.

Eccoti il mio braccio:

Ecco tutto il sangue mio: In miglior uso

ch' in tua difesa

mai versar no'l podrò. Chiamasi acquisto

Il perder una vita

al favor del suo ben. Si bella morte

invidiata sarebbe. Quest' occhi miei

chiuse non sian de l' inimico fato

pria che di Frygia la corona

in sù la chioma tua

di questa Destra messa jo rimiro.

**S**i coronar voglio  
con nobil serto d' or  
al dolce mio tesor

la

Nach dem Sturm und Ungetwitter  
Pfllegt die erfreuliche Sonne  
Dem Himmel die Klarheit  
Dem Wasser die Stille wieder zu'geben.  
Und ein Schiffer der sich ausgeruhet  
Vergießt alsdenn / daß das Wasser so  
gefährlich sey /  
Und wünschet nicht mehr  
Am Ufer müßig zu liegen.

#### IV. Auftritt.

Floridant kommt darzu.

Siehe da Königin  
Die rechte Hand deines getreuen Floridantens  
Gegen ein auffrührisches Reich.  
Siehe da meinen Arm.  
Siehe da alle mein Blut. Bey einem edlern Unter-  
nehmen,

Als bey deiner Vertheudigung  
Könte ich selbiges nimmermehr vergiessen. Man  
muß einen Gewinnst nennen  
Den Verlust eines Lebens  
Seiner Geliebten zu Gefallen: ein so schöner Todt  
Würde mir mißgönnet werden. Diese meine Augen  
Müssen nicht eher von dem wiedrigen Verhängniß ge-  
schlossen werden

Biß ich die Krone von Phrygien  
Auff deinem Haupt  
Mit dieser meiner rechten Hand aufgesetzt, wieder  
sehe.

Na ich will krönen  
Mit einem edlen Kranz von Golde  
Meines süßen Schatzes

Schöne

la fronte vaga.  
e quale n' è desio  
la gioia allor sarà,

piu da bramar non à  
l' alma gia paga.

Da Capo.

Vanne Glorioso Floridante  
coglier trà gl' aspri contrasti e lutti,

dell' immortalità i desirati frutti.

*Alcina.*

**V**anne segui il mio desio  
dell' impresa te guida l' onor.

la mia fede l' amor mio  
saran premio del Valor.

*Floridant.* Stimolato di tanto dono,  
per acqvistar la terra,  
per spopolar l' inferno pronto sono

**A**lma mia si sol tu sei  
la mia Gloria il mio diletto  
dal Padre de i Sommi Dei  
piu bel dono io non aspetto.

*Alcina*

Caddi dunque il perverso e l' empio,  
e al nostro essempio  
il mondo impari,  
come colla vertu in un gran core  
si possano accopiar Gloria e l' Amore.

**A**mor commanda, onor invita,  
piu bel impegno d' essor' la  
vita



Schöne Stirn:  
Und wie groß jeso mein Verlangen ist/  
So angenehm wird nachhero die Freude  
seyn.  
Mehr kan sich diese alsdañ zufriedne Brust  
Nicht wünschen.

Da Capo.

Gehe glorwürdiger Floridant  
Und erndte, unter denen rauhen Streit- und Wie-  
drigkeiten,  
Die verlangten Früchte der Unsterblichkeit.

*Alcina.*

Gehe/ es folget dir mein Verlangen/  
Die Ehre eines grossen Unterneh-  
mens leitet dich/  
Meine Treue und Liebe  
Sollen die Vergeltung deiner Tapfferkeit  
seyn.

*Floridant.*

Durch ein so grosses Geschenk muthig gemacht,  
Bin ich die Erde zu erobern,  
Die Hölle zu bezwingen bereit.

Meine Seele ja du bist allein  
Mein Ruhm und mein Vergnügen  
Von dem Vater derer höchsten Götter  
Verlange ich kein schöneres Geschenk.

*Alcina.*

So falle denn der Treu- und Ehr- vergessene  
Und an unserm Beyspiel  
Lerne die Welt  
Wie sich mit der Tugend in einem grossen Herzen  
Ehr und Liebe paaren können.

Die Liebe gebiethet / die Ehre locket /  
Ein schönerer Antrieb das Leben zu  
wagen

non si da.  
gia l' alma accesa  
di bella Gloria  
corre a l' impresa  
e di vittoria  
sicura è gia.

Da Capo.

## ATTO TERZO.

### Scena I.

Il Giardino Reale,  
Filaura.

**E**ra meglio tacer. Speravo almeno

che parlando una volta,  
avrebbe la mia fiamma Floridante accolta;  
questa picciola speme or del tutto è delusa  
sà la mià fiamma, e la ricusa.

**S**emplicetta Tortorella  
che non vede il suo periglio  
per fuggir da crudo artiglio

vola in grembo al Cacciator.  
Voglio anch' io fugir la pena  
d' un amor fin or tacciuto  
e m' espongo d' un rifiuto

all' oltraggio ed al rossor.

Da Capo.

### Scena II.

Floridante, e Filaura a i di lui piedi.

**D**e' brutti rubelli Gran Domitore,  
sposo degno d' Alcina,

Wird nicht gefunden.  
Die erhigte Brust  
Von der schönen Ehre/  
Läuffet schon zum Streit  
Und ist des Sieges  
Schon gewiß.

## Dritter Handlung.

### I. Auftritt.

Der Königl. Garte.

Filaura.

**E**s wäre besser ich hätte geschwiegen. Ich hoffete  
zum wenigsten  
Daß wenn ich einmahl mit ihm sprechen würde  
Floridant meine Liebe gütig aufnehmen werde.  
Diese kleine Hoffnung ist gänzlich umbgeschlagen,  
Er weiß meine Liebe, und verachtet Sie.

**E**ine einfältige Turtel-Taube  
Welche ihre Gefahr nicht siehet  
Fleucht/ umb dem grausamen Stoß- Vo-  
gel zu entfliehen

Dem Jäger in den Schooß.  
Ich will auch dem Schmerz  
Einer bisher verschwiegenen Liebe entgehen/  
Und gebe mich / einer abschlägigen Ant-  
wort

Schimpf und Verachtung bloß.

Da Capo.

### II. Auftritt.

Floridant und Filaura zu seinen Füßen

**D**erer böshafter Aufwiegler Großmüthiger Über-  
Würdiger Gemahl der Alcina (winder  
Mein

Mio Rè perdoni se mai osai  
mostrarmi Rival della mia Regina,  
Oh Dio perdoni. Jo m' arrossisco  
de' trasporti miei, & son felice apieno  
se da un labro già si caro  
or sivenerato,

il mio dover, il mio destin imparo.

*Floridant.* Sorgi, parti, s' e' vero,  
che riverisci il mio impero.

*Filaura.* Su quella destra Real  
ch' e' della mia forte  
della mia vita e morte  
arbitra, permetti almeno  
ch' imprima il mio labro  
i segni devoti del mio rispetto:

e poi ti lascio.

*Floridant.* T' accordo perdon del tuo difetto  
vivi felice da me lontana

a 2 ( Addio:

(Florid. se ne parte.)

*Filaura,*

**N**on so frenare il pianto  
Caro, nel dirti addio,  
ma questo pianto mio  
non e' pianto d' amor.  
e' rispetto e dolore  
e' pentimento, e' speme  
son mille affetti insieme  
tutti raccolti al Cor.

Scena III.

Il cortile del Palazzo Reale.

*Alcina, Floridante in un Carro di Trionfo,*

**A**l valore  
All amore  
Ogni Gloria si doni,

Mein König vergieb, wo ich mich jemahls unterstanden  
Mich zu äussern daß ich eine Rivalin meiner Königin sey.  
Ach Himmel vergieb. Ich erröhte

Meiner Unbescheidenheit halber; und bin glücklich genug  
Wenn von deinen ehmahls so geliebten  
Jetzt verehrten Lippen,

*Floridant.*

Ich meine Schuldigkeit, und mein Schicksahl vernehme.  
Stehe auf, und begieb dich von hier, so fern es wahr ist  
Daß du meine Befehle hochhältst.

*Silaura.*

Auf diese königliche Hand  
In welcher mein Glück und Unglück  
Leben und Todt

Stehet, erlaube zum wenigsten  
Meinen Lippen

Die unterthänigste Zeichen meiner Ehrfurcht einzu-  
drücken,

Nachhero will ich von dir gehen.

*Floridant.*

Ich begnadige dich deines Vergehens wegen,  
Lebe beglückt, nur ferne von mir. a 2 (geh ab dich wohl.  
(Floridant gehet ab.)

*Silaura.*

**I**ch kan mich der Thränen nicht enthalten  
**B**eliebter / in dem ich dir Adieu sage /  
Über diese meine Thränen  
Sind nicht Liebes Thränen.  
Es ist Ehrfurcht / es ist Betrübniß /  
Es ist Reue / und Hoffnung /  
Es sind tausend Leydenschaftten  
Welchen alle in einem Herzen versämlet sind.

III. Auftritt.

Der Vorhoff des königlichen Pallastes.  
Alcina und Floridant auf einem Triumph-Wagen.

**D**er Tapfferkeit  
Der Liebe

Werde aller Ruhm beygemessen  
Und

e l' alto nom risuoni  
sin al stellato giro

*Floridant.*

*alcina.*

della Reina di Frygia,  
del Re d' Epiro.

Dibellato

Disprezzato

Il Rubel i lacci tiri  
ed a portar s'aggiri  
la fama all' onda Stygia.

del Rè d' Epiro  
della Reina di Frygia.

*Sagrypantè  
condutto in  
Trionfo.*

*alcina.*

*Sagrypant.*

*alcina.*

**T**rà forti catene  
la sorte ritiene  
legato il mio piè  
ma l' alma Reale  
al colpo fatale,  
soggetta non è.

**SEI VITTO!**

**SON RE!**

E ancor pertinace,  
con spirito audace  
contrasti con me?

**SEI SERVO!**

**SON RE!**

*Sagrypant.*

*Horilant.*  
*Alcina,*

Und es erschalle  
Biß an den bestirnten Kreis /  
der hohe Name  
Der Königin in Phrygien  
Des Königs in Epirus,  
Übertunden  
Verachtet  
Schleppet der Rebell die Bande  
Und ist bemühet.  
Biß an den Fluß Styx zu tragen  
den Ruhm/  
Des Königes in Epirus  
Der Königin in Phrygien.

*Sagripante*  
im Triumph  
geführt.

*Alcina,*

*Sagripant,*

*Alcina,*

*Sagripant,*

In starcken Ketten  
Halt das Verhängnuß  
Meinen Fuß gebunden  
Aber eine königliche Seele  
Ist dem Schicksahl  
Nicht unterworfen.  
Du bist überwunden!  
Ich bin König!  
Darfst du noch so kühnlich  
Mit aufgeblasenem Geiße  
Dich wieder mich auf lehnen.  
Du bist Knecht/  
Ich bin König.

*Alcina.* *Ea Gloria è maggiore*  
*se il nostro valora*  
*Trionfa da te,*  
*sei schiavo.*  
*son Rè.*

*Alcina.* *Sia Rè quanto ti piace,*  
*bastà che trà i lacci,*  
*che sotto i piedi miei,*  
*benche parla la fiertà, l'ardir*  
*si tace*  
*e lascia l' Epiro e Frygia in*  
*pace.*

**CORO.**

*Si si giubilate*  
*O Regni Felici*  
*degl' astri nemici*  
*son l' ire cessate*  
*Sopra di voi beate*  
*piovon da i raggi loro*  
*le stelle un secol d' oro.*

**IL FINE.**

So viel grösser ist die  
Ehre  
Wenn unsere Tapffer-  
keit  
Gleichwohl über dich  
sieget  
Du bist ein Slave.  
Ich bin König.

Seh' König so lang es Dir ge-  
fällt  
Gnug wenn in Banden,  
Wenn unter meinen Füssen,  
Obgleich die Unbesonnenheit wie-  
derspricht, die Verwogen-  
heit dennoch schweigen,  
Und Epirus so wohl als Phrygi-  
en in Ruhe lassen muß.

**CORO.**

**J**a, ja, jauchzet vor  
Freuden  
Ihr beglückte König-  
reiche  
Der Zorn der wiedrigen  
Gestirne  
Hat sich gelegeet;  
Über Euch, Glückselige  
Ergiessen sich aus denen  
Strahlen  
Der Stern' güldne Zei-  
ten.

**E N D E.**

Pol. 8. II. 1228-  
1229

